

Kaufende Nr.	N a m e n.	Stand und Gewerbe.
<b>II. Aus der Classe der unangesehnen Bürger vom Handelsstande.</b>		
9	Herr Güttnert, Johann Carl,	Kaufmann.
10	= Dähnert, Leopold Gottfr. Oscar,	Kaufmann und Stadtverordn.-Ersatzmann.
11	= Steiner, Peter,	Kramer und Conditior.
12	= Schubert, Johann Christian,	Kaufmann.
13	= Fleischl, August,	Kaufmann.
14	= Leppoc, Albert,	Kaufmann und Stadtverordneter.
<b>III. Aus der Classe der unangesehnen Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.</b>		
15	Herr Haubold, Gustav,	Dr. jur. und Advocat.
16	= Engelhardt, Joh. August,	Schuhmachermeister und Stadtverordneter.
17	= Siegmund, Friedr. Wilh.,	Buchbindermeister.
18	= Stephani, Martin Eduard,	Dr. jur. und Advocat, auch Stadtverordn.-Ersatzmann.
19	= Bösenberg, Carl Albert,	Seilermeister.

## Bekanntmachung.

Die diesjährige zweite Vorstellung zum Besten des Theater-Pensionsfonds hat die für diesen Zweck noch niemals erreichte Einnahme von

**Sieben Hundert Sieben und Neunzig Thalern 1 Ngr. 5 Pf.**

ergeben. Indem wir für diese große Theilnahme des Publicums unseren besten Dank aussprechen und unser Institut auch dem ferneren öffentlichen Wohlwollen dringend anempfehlen, dürfen wir nicht verschweigen, daß der diesmalige außerordentliche Erfolg wesentlich der Mitwirkung der Königl. Hannoverischen Hofschauspielerin **Fräulein Marie Seebach** zu verdanken ist. Der lebenswürdigen und uneigennütigen Bereitwilligkeit dieser gefeierten Künstlerin, unserem Pensionsfonds nützlich zu sein, bringen wir hierdurch öffentlich unsere wärmste Anerkennung dar.

Leipzig, den 7. December 1858.

**Der Ausschuß zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.**

### Sitzung der polytechnischen Gesellschaft

den 12. März 1858.

Obwohl das, was nachstehend gegeben wird, schon vor längerer Zeit verhandelt worden ist, so kann dasselbe doch seiner Natur nach das Interesse nicht verlieren, und trägt darum die Redaction kein Bedenken, das wenn auch sehr spät doch nicht zu spät Eingegangene den Lesern dieses Blattes mitzutheilen.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung vom 19. Februar macht Herr Director Wied die Mittheilung, daß als neu aufzunehmende Mitglieder angemeldet worden:

Herr Jean Böcke, Decorationsmaler,	} vorgeschlagen durch Herrn F. Bieweg.
= Gustav Ehmig, Steinhauermeister,	
= Julius Schirmer, Steinhauermeister,	
= F. D. Prosch, Maurermeister,	
= Hermann Bodel, Kaufmann,	vorgeschlagen durch Herrn Oscar Leiner.
= Dr. Schmid-Monnard, Photograph,	vorgeschlagen durch Herrn Stöhrer.
= Herrmann Sand, Procurist der Firma W. Stengel,	vorgeschlagen durch Dr. Hirzel.

Hierauf wurde zur Wahl der in voriger Sitzung angemeldeten Herren: Decorationsmaler G. Brandes und Maurermeister D. Vogel geschritten und dieselben einstimmig als Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen.

Im Fragekasten fand sich folgende Bemerkung:

durch die in der letzten Sitzung der polytechnischen Gesellschaft vorgenommene Bierprobe ist ein wissenschaftliches Resultat eben deshalb nicht erzielt worden, weil es bei dieser Probe verblieb und es ist aus diesem Grunde eine der Gesellschaft würdige Abhandlung nicht erfolgt. Um nun einigermaßen dazu zu gelangen und den Weg anzubahnen, wünscht man zuvörderst zu wissen: 1) Warum hat jedes Bier einen anderen Gehalt und Geschmack, obgleich es von gleichen Ingredienzen bereitet wird, und würde Herr Dr. Hirzel sich wohl bewegen fühlen, darüber einen näheren Aufschluß zu geben. 2) Welches Bier ist mehr oder weniger schädlich in seinem Genuße je nach Individualität der Trinker und würde Herr Dr. Reclam die medicinischen Rücksichten zu entwickeln die Güte haben.

Herr E. Stöhrer hält hierauf einen längeren Vortrag über die Anwendung des Elektro-Magnetismus als Triebkraft und erklärt zugleich eine von ihm construirte, im Sitzungslocale aufgestellte, im Gange befindliche elektro-magnetische Maschine, welche Kupferdrähte mit Seide oder Baumwolle umspinnet und welche er schon ein Jahr lang fortwährend zu diesem Zwecke in Thätigkeit erhalten hat. Indem er an die öfteren Mittheilungen erinnert, welche er schon seit einer Reihe von Jahren im Schooße dieser Gesellschaft gehalten habe, will er die Vergangenheit diesmal nur kurz berühren und vorzüglich den Gegenstand selbst genauer erörtern, so wie den gegenwärtigen Standpunct. Es sind nun gerade 20 Jahre vergangen, seit Prof. Jacobi in Petersburg (im Jahre 1838) die Idee, den Elektro-Magnetismus als Triebkraft zu benutzen, zuerst praktisch ausführte, indem er eine große Maschine zur Bewegung eines Schiffes auf der Newa baute. Mit Hilfe colossaler Mittel gelang es ihm auch, das Schiff vermittelst der Maschine, welche  $\frac{3}{4}$  bis 1 Pferdekraft Stärke zeigte, mit 3 Fuß Geschwindigkeit in einer Secunde dem Strome entgegen zu bewegen. Seit jener Zeit sind sehr viele Versuche angestellt worden, um den Elektro-Magnetismus als Triebkraft zu verwenden; allein etwas Brauchbares in Bezug auf praktische Anwendung ist leider bis jetzt noch nicht geleistet worden. Eine Hauptursache des Fehlschlagens der meisten hierauf bezüglichen Versuche beruht jedenfalls in den zu großen Anforderungen, welche man an die elektro-magnetische Triebkraft stellte, indem man erwartete, daß dieselbe, wie der Dampf, große Maschinen in Bewegung setzen und ein Rival des Dampfes werden könne. Aber gerade solche Erwartungen wurden stets getäuscht. Die einzigen Nachrichten in den letzten acht Jahren sind die von Prof. Page in Nordamerika, welcher eine Maschine zur Fortbewegung von Lasten construirte und behauptete, die Kraft derselben, bei der vortheilhaftesten Geschwindigkeit, bis auf 10 Pferdekraften gebracht zu haben. Diese Angaben erscheinen aber übertrieben, wenigstens darf man denselben keinen zu großen Glauben schenken.

Herr Stöhrer geht nun zur Erläuterung und Erwähnung der wichtigsten und einfachsten Principien über, auf welche sich die Anfertigung elektro-magnetischer Maschinen gründet. Einen Elektro-Magneten erhält man bekanntlich, sobald man den elektrischen Strom durch eine Spirale leitet, in deren Innerem sich Eisen befindet. Ein solcher Magnet kann, wenn er eine gewisse Größe

befibt, aufsero Berant auch doch h kraft ein W Anker wird. Anzieh man d Hebel Wird Anker zur B das S Anker Schwu thet, d mit A des S De magne Masch der ge theilt i Wagn meins wegum wäher einand daß kle mus l im gr Abditio benen etwas der E Conste anzie jenger Anzi durch Masch in For eines G form beiden Sobal namig des H erfolge die R umkeh selbst überst fortgef Seiter Der C ausge Effect keine Comm schen der S den S nach schließ steht auf amal verbu Kupfe durch Electr Eslin durch